

Universitätsklinikum Heidelberg investierte 3,5 Millionen Euro in Sanierung der Ambulanz für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie



UniversitätsKlinikum Heidelberg

## Höchste Ansprüche an Hygiene und Optik

Kurze Wege und optimierte Abläufe



Wer die neue Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (MKG) am Universitätsklinikum Heidelberg betritt, könnte sich fast in einer anderen Welt wähen: Die MKG-Ambulanz wurde komplett saniert, im Zuge des zweiten Bauabschnitts wurden jetzt auch drei Eingriffsräume und ein Aufwachraum eingerichtet und mit modernster Medizin und neuesten technischen Errungenschaften ausgerüstet.



„Wir wollten die Wege kurz halten und die Abläufe optimieren“,

erklärt Professor Dr. Dr. Jürgen Hoffmann, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie, das Ziel des Umbaus. Im Sinne einer bestmöglichen Patientenversorgung wurden die erfahrenen Ärzte und Pflegekräfte bereits bei der Planung beteiligt.

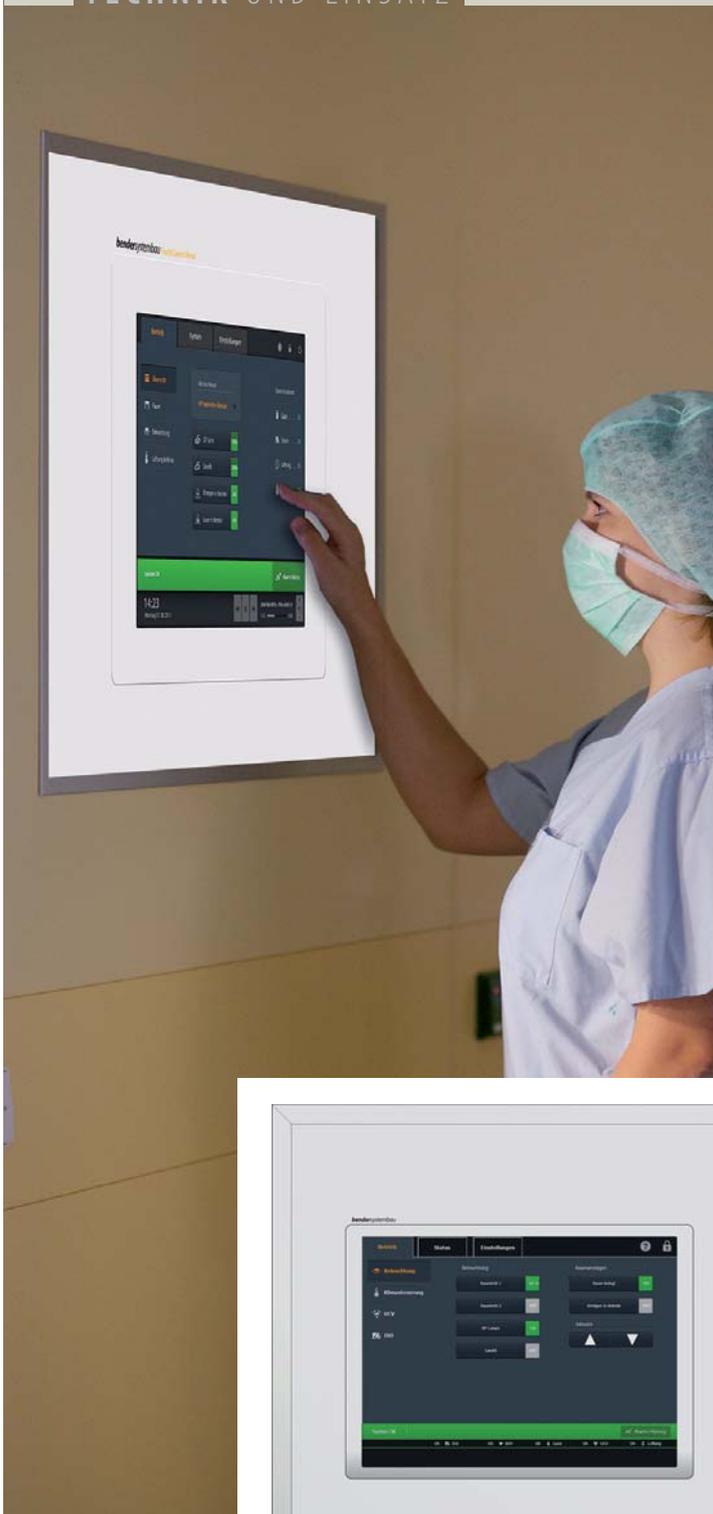
Während die Anmeldung offen gestaltet ist, sind die 13 ebenfalls nach neuestem Standard eingerichteten Behandlungszimmer voneinander abgeschirmt. In ihnen befinden sich nur die nötigsten Instrumente, um alles so übersichtlich wie möglich zu machen.

## Die Eingriffsräume

Mehr als 80 Mitarbeiter zählt die MKG-Klinik, 25 davon sind Ärzte und Zahnärzte. Über 30.000 Patienten kommen jedes Jahr in die MKG-Ambulanz, die sich im Erdgeschoss der Kopfklinik befindet. Ein großer Teil sind Tumorpatienten, aber auch Menschen, die unter Knochenschwund leiden und zahnärztliche Implantate benötigen oder Patienten mit schweren Gesichts- und Kieferfehlbildungen sowie Unfallopfer. Eine Spezial-Sprechstunde richtet sich an Kinder mit angeborenen Lippen-, Kiefer- oder Gaumenspalte. Für die stationären Patienten gibt es in der Kopfklinik 40 Betten.

Bis zu zwölf Stunden können die Operationen dauern, die Professor Hoffmann und sein Team durchführen: Schließlich müssen alle Strukturen aufwendig rekonstruiert werden und die Patienten mit dem Ergebnis zufrieden sein.





## Höchste Anforderungen an die Eingriffsräume

Das Universitätsklinikum Heidelberg stellte bei der Ausrüstung der Eingriffsräume höchste hygienische Ansprüche.

Für diesen Bereich fiel die Wahl auf die Glas-Touch-Control-Panels (TCP) von **bendersystembau**.

Tableaus mit Glasfront ermöglichen Lösungen für höchste hygienische und optische Ansprüche. Ihre Vorteile liegen auf der Hand: glatte Oberflächen sind leicht zu reinigen sowie resistent gegen Reinigungs- bzw. Desinfektionsmittel und Kratzer. Hinzu kommt die hohe Benutzerfreundlichkeit. Einfache Bedienbarkeit und ein schnelles Zurechtfinden sind zentrale Eigenschaften der TCP. Für die Bedienung durch eine Glasplatte hat **bendersystembau** einen berührungssensitiven „Hinter-Glas-Touch“ entwickelt, der die problemlose Berührung durch Glasstärken von vier bis acht Millimeter ermöglicht. „Das medizinische Personal ist mit der zielgerichteten und funktionellen Bedienung sehr zufrieden“ bestätigt Friedrich Schneider, verantwortlicher Projektleiter der Klinik Technik GmbH. „Die berührungssensitive Oberfläche vereinfacht die Bedienung und Überwachung im medizinisch genutzten Bereich“.

Die Grafikschnittstelle des Touch-Control-Panels von **bendersystembau** ist in der Lage, alle Arten von komplexen Strukturen darzustellen. Status und Befehls-



informationen werden klar und gegliedert angezeigt. Das integrierte I/O-System bietet zahlreiche Optionen für die Einbindung von digitalen und analogen Signalen mit unterschiedlichen Betriebsspannungen, Leistungen, Mess-Signalen und speziellen Funktionen in einem Melde- und Bedientableau.

Planer und Betreiber haben sich für eine technisch und optisch hochwertige Ausführung entschieden: Eine Ausführung, die Muster-Charakter für ähnliche Einrichtungen haben wird. ■

Dipl.-Ing. Thomas Frössinger, Ing.-Büro Frössinger  
Andrea Gossel, **bendersystembau**

## VORTEILE

### des Touch-Control-Panels hinter Glas:

- Anspruchsvolle Optik
- Hohe Transparenz ohne Fehlerstelle
- Unempfindlich gegenüber Kratzern
- Freie Wahl der Hintergrundfarben passend zur OP-Ausstattung.

## GERÄTEMERKMALE:

Die Glasfront ist eine vier Millimeter starke Glasplatte aus Einscheiben-Sicherheitsglas mit umlaufender 0,5 Millimeter starker Fase und polierten Kanten.

Die Oberfläche ist unempfindlich gegen Kratzer. Ein Vorteil, der auch für die rückseitige Bedruckung gilt. Mit der hauseigenen Digitaldrucktechnik ist **bendersystembau** in der Lage, nach individuellen Vorgaben anspruchsvolle Designs zu drucken. Die konstante Weiterentwicklung der eigenen Drucktechnik ermöglicht eine hohe Qualität der Drucktransparenz.

Die Touch-Control-Panels von **bendersystembau** sind grundsätzlich frei von Interferenzmustern (Schlieren).